

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 104 (1978)
Heft: 17

Artikel: Ketzer-Lexikon
Autor: Schmidt, Aurel / Hintermeister, Hermann / Haëm, Hans [Meury, Hans Ulrich]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-605206>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ketzer-Lexikon

von Aurel Schmidt

Ausverkauf. Preiswert, aber wertlos.

Beeinflussung. Eine Beeinflussung hat nicht stattgefunden. Sie war auch gar nicht erforderlich, weil der Betreffende von sich aus getan hat, was von ihm erwartet wurde.

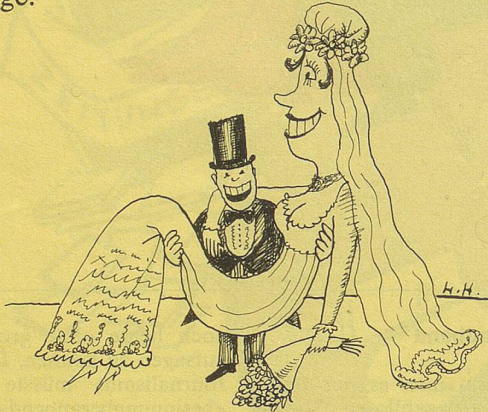
Befehl. Ich glaube, wir sollten das so machen.

Demokratie. Die höchste Form von Konformität. Könnte man manchmal glauben.

Detail. Mit Ausnahme der Details erklärte er mir alles im Detail.

Dialektik. Etwas, das wichtig ist, ist, wenn es wichtig genommen wird, schon nicht mehr wichtig.

Einesgleichen. Dem Gauner ist der andere Gauner kein Gauner, sondern ein lieber, ehrenwerter Kollege.



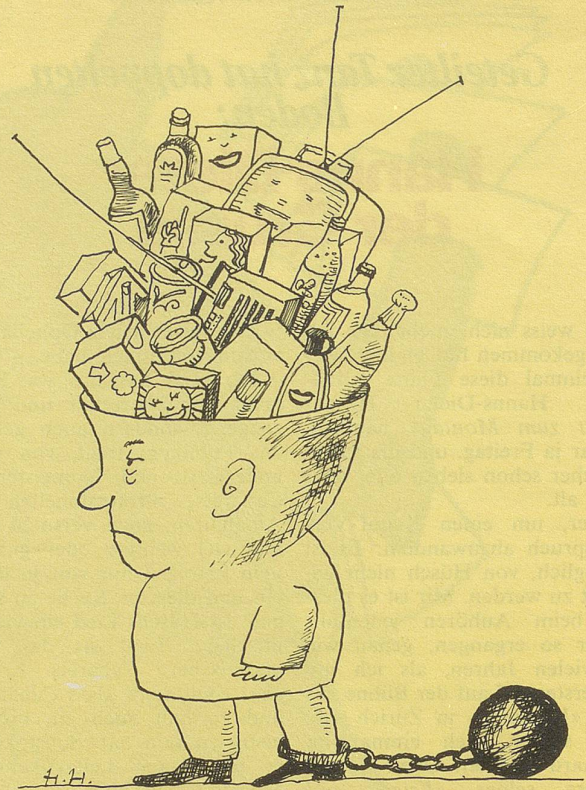
Erfolg. Er war so aufdringlich, dass seine Bemühungen schliesslich von Erfolg gekrönt waren.

Erleichterung. Es gibt nach Auffassung der Kriminalpolizei Anzeichen dafür, dass die Entführer des Industriellen, für dessen Freilassung sie eine Lösegeldsumme von 2,5 Millionen Franken fordern, keine politischen Absichten verfolgen, sondern normale Kriminelle sind.

Herr und Knecht. «Das war nicht ich», sagte der Chef, «es war mein Angestellter, der das getan hat.» Als ob die Angestellten nicht wüssten, was die Chefs von ihnen erwarten.

Freiheit. Zum Beispiel die Freiheit, den Arbeitsplatz zu verlieren.

Freiheit. Empörter Ausruf: Er nimmt sich ungestraft jede Freiheit heraus. Als ob es nicht zur Freiheit gehörte, sie sich herauszunehmen. Und zwar ungestraft.



Gerechtigkeit. Das Gericht fand den Tatbestand der Konsumverweigerung erfüllt. Der Angeklagte, der sich geweigert hatte, seinen monatlichen Konsumanteil zu beziehen, hatte damit nicht nur die Wirtschaft schwer geschädigt, sondern auch zu erkennen gegeben, dass er nicht gewillt sei, den Konsumstaat zu anerkennen. Das Gericht verurteilte den Angeklagten daher zu zwei Monaten Gefängnis bedingt sowie zur nachträglichen Erfüllung seiner Staatsbürgerkonsumpflicht.

Gerücht. Ein Politiker soll nackt über den Marktplatz gerannt sein und laut gerufen haben: Ich bin ein Demokrat, ich bin ein Demokrat.

Glauben. Die Tautologie des Glaubens besteht darin, dass man nur an das glauben kann, woran man glaubt. Es ist also unmöglich, an *etwas anderes* zu glauben.

Grenzen. «Immer» und «alles».

Landessitte. Es ist in diesem Land üblich, dass man den Gaunern keine Vorwürfe macht, es wäre sonst unfair. Die Kleinen müssen zahlen, auf den Rappen genau, und wenn die Grossen einmal vergessen zu zahlen, dann kommt das nur daher, dass sie keine Zeit gehabt haben, sich um das Zahlen zu kümmern, weil sie so sehr damit beschäftigt waren, die Zahlungen der Kleinen zu kontrollieren.

Massnahme. Wer sich verteidigt, muss mit Sanktionen rechnen.

Nachruf. Zerdrücke die Blumen nicht. Pass auf. Hast du die Schlüssel eingesteckt? Es ist eine betagte Mutter, die ihrer 45jährigen Tochter beim Abschied diese Worte nachruft.

Offenheit. Was den Gesetzesentwurf und den Gegenvorschlag anbetrifft, erklärte der Politiker, so mache ich keinen Hehl daraus, dass ich entweder für den Gesetzesentwurf oder für den Gegenvorschlag oder für beides oder für keines von beiden bin. Ich sage das mit dem ganzen Ernst, der in dieser Stunde geboten ist, weil ich meine, dass ein offenes Wort nie schaden kann und weil es wichtig ist, dass man eine klare, saubere Meinung hat.

Optimismus. Die Lage ist katastrophal. Aber nicht ernst.

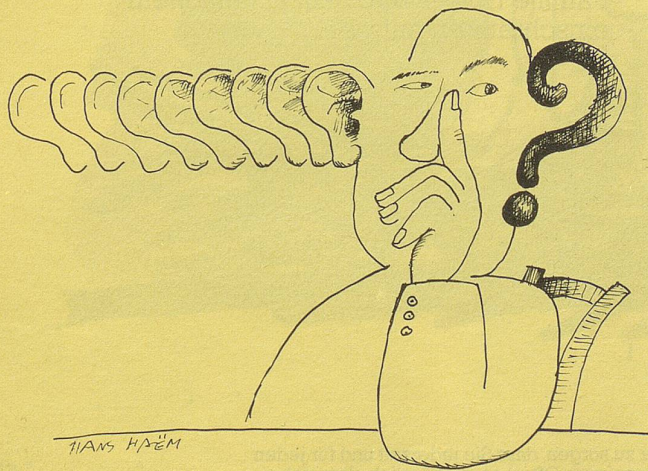
Panik. Einer hatte laut gesprochen. Da sagten hunderttausend entrüstet: Wir müssen etwas gegen diesen Schreihals unternehmen.

Polizei. Wenn die Polizei zur Sicherheit der Bevölkerung da ist, wozu ist dann die Sicherheitspolizei da?

Realismus. Wenn uns die Luft ausgeht, dann hat es keinen Sinn, allzu extreme Lösungen für die vermehrte Luftzufuhr durchsetzen zu wollen. Im übrigen ist die eingeschränkte Luftzufuhr ohne weiteres zumutbar, wenn nicht mehr als ein Viertel einer repräsentativen Bevölkerungsschicht an Erstickung krepirt.

Rechtfertigung. Der Angreifer hat immer Angst. Vor einem Angriff. Der anderen. So verdrängt er seine eigenen Angriffsabsichten und beschuldigt den anderen, das vorzuhaben, was er selber vorhat.

Richtigstellung. Ich bin ein ehrenwerter Mann, ich lasse mich auf keine anständigen, rechtmässigen Geschäfte ein.



Schiedsrichter. Neunmal den Befürworter und einmal den Gegner anhören.

Schreber, Daniel Paul (1842–1911). Der Sohn des Gerichtspräsidenten und Schrebergartengründers Daniel Gottlob Moritz Schreber (1808–1861), hatte in seiner Jugend soviel Prügel bezogen, er war so konsequent zum totalen Gehorsam erzogen worden, er kannte nicht die geringste Widerrede, jede Individualität war ihm so perfekt ausgetrieben worden, dass er später mit stolzer Berechtigung sagen konnte: Ich habe eine gute Erziehung genossen, denn er war so absolut erfolgreich konditioniert worden, dass nichts ihm an ihm selbst falsch oder fehlerhaft erscheinen konnte, weil er niemand war, der er hätte sein können. Er endete bekanntlich im Wahnsinn.

Staatskunst. Mittels friedlicher Reformen die Diktatur einführen.

Strassenbau. Wir haben bald nur noch Strassen, aber keine Ziele mehr, zu denen die Strassen hinführen.

Subversion. Die Wahrheit in einer verlogenen Welt. Ein Händler hatte für vier mal vier immer 21 genommen. Da kam eines Tages einer, der rechnete öffentlich vor, dass vier mal vier nur 16 ausmachen. Da erhob der Händler ein fürchterliches Geschrei, man müsse diesen subversiven Versuchen, nicht nur ihn, sondern den ganzen Handelsstand zu ruinieren, ein Ende setzen, und zwar rasch und ein für allemal.

Treue. Er sprach von der Tomatentreue, lobte sie und forderte ihre strikte Einhaltung. Er: der Tomatenhändler.

Unbelehrbarkeit. Er bekam mit der Faust einen Schlag ins Gesicht und stürzte zu Boden. Als er sich wieder hochgerappelt und das Blut aus dem Gesicht gewischt hatte, sagte er: Ich kann nicht glauben, dass die Wirkung, zu Boden gestürzt zu sein und zu bluten, von dem Schlag herrührt, den ich erhalten habe.

Vornehm. Es gibt Leute, die so vornehm sind, dass sie es gar nicht merken.

Vorsatz. Sich etwas vornehmen ist die beste Voraussetzung, um es dann doch nicht auszuführen.

Zoologie. Setze dich richtig hin und iss anständig. Sagte die Gorillamutter zu ihrem Jungen.

